



Streuobstwiesen in Niedersachsen - ein Überblick

Referentin: Sabine Washof

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.

3. März 2018

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Streuobstwiesen in Niedersachsen – ein Überblick

1. Entwicklung der Streuobstwiesen in Niedersachsen
2. Wer kümmert sich um die Bestände?
3. Regionale Vermarktungsstrukturen
4. Landesweite Projekte

Geschichte des Obstanbaus heute:

- intensive Monokulturen mit hohem Maschineneinsatz

Geschichte des Obstanbaus heute:

- intensive Monokulturen mit hohem Maschineneinsatz
- Niedrigstämme in geraden Reihen erleichtern Ernte
(bis zu 3.000 Bäume pro Hektar)

Geschichte des Obstanbaus heute:

- intensive Monokulturen mit hohem Maschineneinsatz
- Niedrigstämme in geraden Reihen erleichtern Ernte (bis zu 3.000 „Bäume“ pro Hektar)
- Niedrigstämme tragen früher als Hochstämme: nach ca. 3 Jahren, Hochstämme oft erst nach 8 Jahren

Geschichte des Obstanbaus heute:

- intensive Monokulturen mit hohem Maschineneinsatz
- Niedrigstämme in geraden Reihen erleichtern Ernte (bis zu 3.000 Bäume pro Hektar)
- Niedrigstämme tragen früher als Hochstämme: nach ca. 3 Jahren, Hochstämme oft erst nach 8 Jahren
- nur noch wenige Sorten

Geschichte des Obstanbaus heute:

- intensive Monokulturen mit hohem Maschineneinsatz
- Niedrigstämme in geraden Reihen erleichtern Ernte (bis zu 3.000 Bäume pro Hektar)
- Niedrigstämme tragen früher als Hochstämme: nach ca. 3 Jahren, Hochstämme oft erst nach 8 Jahren
- nur noch wenige Sorten
- Sorten müssen ohne Schorf, und mit gleichartiger Größe, Form, Farbe sein

Geschichte des Obstanbaus heute:

- intensive Monokulturen mit hohem Maschineneinsatz
- Niedrigstämme in geraden Reihen erleichtern Ernte (bis zu 3.000 Bäume pro Hektar)
- Niedrigstämme tragen früher als Hochstämme: nach ca. 3 Jahren, Hochstämme oft erst nach 8 Jahren
- nur noch wenige Sorten
- Sorten müssen ohne Schorf, und mit gleichartiger Größe, Form, Farbe sein
- hoher Pestizid-Einsatz

Geschichte des Obstanbaus heute:

- intensive Monokulturen mit hohem Maschineneinsatz
- Niedrigstämme in geraden Reihen erleichtern Ernte (bis zu 3.000 Bäume pro Hektar)
- Niedrigstämme tragen früher als Hochstämme: nach ca. 3 Jahren, Hochstämme oft erst nach 8 Jahren
- nur noch wenige Sorten
- Sorten müssen ohne Schorf, und mit gleichartiger Größe, Form, Farbe sein
- hoher Pestizid-Einsatz
- alte Sorten werden verdrängt, seit der 1950er Rückgang z. B. um 70 % hochstämmiger Obstbäume im LK Göttingen

Wie und wo wachsen alte Obstsorten?



- in der Regel auf Hochstämmen (Krone beginnt in ca. 1,80 Meter Höhe)
- alle sind Zuchtformen (veredelte Reiser)
 - sie werden über hundert Jahre alt
 - auf Streuobstwiesen, in Hausgärten, auf Äckern und an Wegen
 - die Fläche unter ihnen bleibt nutzbar
 - In kleinen Gärten als Niedrigstamm, Spalierbaum möglich

Streuobstwiesen in Niedersachsen



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Streuobstwiesen in Niedersachsen

- gehören zu den am stärksten gefährdeten Biotoptypen
- es gibt keine landesweite Erfassung, nur eine landesweite Biotopkartierung von 2011 (Erfassung nur in Zusammenhang mit wertvollen Grünlandtypen)
- und einzelne Kartierungen wie z.B. bei Erstellung des Landschaftsrahmenplans in der Region Hannover oder Erfassung im LK Göttingen durch den LPV LK Göttingen e.V.
- Verbreitungsschwerpunkte: Eichsfeld, Leine- und Weserbergland, sowie im südl. Harzvorland

Streuobstwiesen in Niedersachsen

- Wichtigste Vorkommen in: LK Göttingen (Elkershausen, Reinhausen), Holzminden (Rühler Schweiz), Landkreise Osterode, Northeim, Hildesheim und Wolfenbüttel)
- Streuobstwiesen sind europaweit stark gefährdete Biotoptypen (Einstufung 1-2, Auflage 2017 der Roten Liste gefährdeter Biotoptypen), Rückgang bis 1975 um mehr als 75%
- Im LK Göttingen ein Rückgang von ca. um 70 % hochstämmiger Obstbäume

Streuobstwiesen in Niedersachsen

Schutzstatus:

- über § 30 BNatSchG dennoch nicht geschützt
- Geschützt nur:
 - >> wenn sie in anderen Schutzgebieten, wie NSG, LSG, etc. liegen
 - oder
 - >> als z. b. als geschützte Landschaftsbestandteile klassifiziert werden (gemäß § 22 Abs. 4 Satz 1 NAGBNatSchG)

Streuobstwiesen in Niedersachsen heute

- Die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen wird zunehmend erkannt.

Streuobstwiesen in Niedersachsen heute

- Die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen wird zunehmend erkannt.
- Pflanzungen oft im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen

Streuobstwiesen in Niedersachsen heute

- Die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen wird zunehmend erkannt.
- Pflanzungen oft im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen
- Förderung durch Stiftungen (z.B. Bingo-Umweltstiftung, regionale Naturschutzstiftungen, Sparkassen, etc.)

Streuobstwiesen in Niedersachsen heute

- Die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen wird zunehmend erkannt.
- Pflanzungen oft im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen
- Förderung durch Stiftungen (z.B. Bingo-Umweltstiftung, regionale Naturschutzstiftungen, Sparkassen)
- Fördermaßnahmen aus ELER-Programm PFEIL (LaGe, SAB, LEADER, ELER, etc.)

Streuobstwiesen in Niedersachsen heute

- Die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen wird zunehmend erkannt.
- Pflanzungen oft im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen
- Förderung durch Stiftungen (z.B. Bingo-Umweltstiftung, regionale Naturschutzstiftungen, Sparkassen)
- Fördermaßnahmen aus ELER-Programm PFEIL (LaGe, SAB, LEADER, ELER, etc.)
- Aufnahme der Förderung von Streuobstwiesen im neuen Koalitionsvertrag der GroKo

Wer kümmert sich um die Bestände?

- Naturschutzverbände (NABU, BUND, etc.)
- Neugegründete Streuobstwiesenvereine
- Ends. Landschaftspflegeverbände
- Pomologen-Verein
- Heimat- und Imkervereine, Jägerschaften,
- Naturschutzstiftungen
- Land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Landwirte)
- Verarbeitungsbetriebe (Mostereien)
- Zweckverbände (Landschaftspflege)
- Verbände (Landfrauen, Fischereiverbände)
- Anstalten / Körperschaften des öffentlichen Rechts,
z. B. Forstämter, Schulen, etc.



Wir über uns

Tiere & Pflanzen

Natur & Landschaft

Umwelt & Ressourcen

Spenden & Mitmachen



Streuobst

Natur & Landschaft / Landnutzung / Streuobst

Mehr aus dieser Rubrik

Vorlesen

Artenreiche Streuobstwiesen

Apfelsortenliste für Norddeutschland erschienen

NABU-MITGLIED WERDEN:



- Startseite ▶
- Produkte ▶
- Streuobst und Lohnmost ▶
- Aktuelles ▶
 - Das Streuobstprojekt
 - Landesgartenschau
 - Granatapfelsaft
 - Rezepte
 - Sommer-Hit
 - Vom Feld zum Sommerhit
- Fotogalerie ▶
- Linksammlung ▶
- Archiv ▶
- Sitemap ▶

Das Streuobstprojekt des BUND - Osnabrück

Streuobst nicht nur schön anzusehen, sondern auch nützlich!

Quelle: Naturschutz Informationen

Kostenlose Zeitschrift für Natur- und Umweltschutz im Osnabrücker Land

Herausgegeben vom Umweltforum Osnabrücker Land e.V. ISSN  0934-0807 

Autorin: Ursula Feldmann

Seit mittlerweile 19 Jahren führt der BUND - Osnabrück alljährlich eine ApfelMostaktion durch, um auf diesem Weg den Erhalt von aus Naturschutzsicht

wichtigen Streuobstwiesen zu fördern. Hierbei arbeitet die BUND Kreisgruppe eng mit der Mosterei Lammersiek zusammen.



Durch die alljährliche Most-Aktion im Herbst sollen gezielt Streuobstwiesen gefördert werden, indem die Besitzer die Möglichkeit bekommen, ihr Obst für einen fairen Preis anzugeben oder in Form von Apfelsaft wieder mitzunehmen. Hierzu stellt die Firma Lammersiek ihre Mosterei für ein Wochenende dem BUND zur Verfügung. Es werden nur Äpfel nach bestimmten Kriterien, die der BUND aufgestellt hat, angenommen.

An dieser Stelle sollen diese Kriterien und die Anforderungen von der Seite der Mosterei an die Streuobstwiesenbesitzer und diejenigen,

die es in Zukunft werden wollen nochmals weitergegeben werden.

Das Interesse an Lohnmost ist übrigens in den letzten Jahren gestiegen, wahrscheinlich auch, weil es eine Möglichkeit bietet etwas Geld durch Pfleg und den Besitz von Obstbäumen zu verdienen.

Will man aber eine gute Ernte haben, macht das allerdings auch Arbeit. So sollten nicht nur im Herbst gesammelt, sondern auch die Bäume sorgsam gepflegt werden. Wichtig hierbei ist:

- sachgemäßer, regelmäßiger Obstbaumschnitt: das zeigt sich in diesem Jahr besonders, durch groß gewachsenes Obst trotz der großen sommerlichen



Die Streuobstwiese

- was ist das?

Die Streuobstwiese ist die traditionelle Form des Obstanbaus – in Unterscheidung zur Obstplantage. Auf Streuobstwiesen stehen hochstämmige Obstbäume unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Arten und Sorten.

Auf Streuobstwiesen findet eine landwirtschaftliche Mehrfachnutzung einer Fläche statt: Sie dienen der Obsterzeugung und werden zudem als Mähwiese zur Heugewinnung oder als Viehweide, teilweise auch zur Imkerei oder als Nutzgarten verwendet.

Die umweltverträgliche Nutzung eines Streuobstbestandes schließt die Anwendung synthetischer Behandlungsmittel wie Pestizide und Dünger aus.



- ein Kleinod unserer Landschaft

Streuobstwiesen geben seit Jahrhunderten unserer Kulturlandschaft ein unverwechselbares Gesicht.

Noch bis in die 60er Jahre hinein umgaben hochstämmige Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäume als breite Gürtel unsere Dörfer und prägten als locker bepflanzte Obstwiesen, als Alleen oder prächtige Einzelbäume die Landschaft.

- Heimstatt zahlreicher Tier- und Pflanzenarten

Streuobstwiesen beherbergen bei schonender Bewirtschaftung und Pflege eine besonders artenreiche Lebensgemeinschaft. Weit über 3000 Tierarten von Fledermäusen, Vögeln, Säugern bis hin zu Spinnen und Insekten nutzen dieses Biotop. Auch eine enorme Vielfalt an Pflanzenarten ist hier zu finden.



Das Pomarium frisiae

Über die sagenumwobene Seidenstraße verbreitete sich der Apfel in der Antike von seiner ursprünglichen Heimat in Zentralasien bis nach Griechenland und in das Römische Reich. Die Römer brachten den Apfel dann nach Germanien. Das "Pomarium frisiae", also der friesische Obstgarten, erinnert mit seinem lateinischen Namen an diese Herkunft.

Von den Ursprungsformen des Kulturapfels, alten und regionalen Selektionen bis hin zu den neuen Züchtungen findet sich im Ökowerk ein breites Spektrum an Sorten, und alle sind unterschiedlich in Farbe und Form, Geruch und Geschmack. Diese Vielfalt können Besucher erleben und genießen.

Für die Spezialisten gibt es eine Anpflanzung von rund 600 verschiedenen Apfelsorten. Die sorgsam betreute Sammlung dient dem Erhalt des genetischen Materials und dem Studium der Eigenschaften der einzelnen Bäume und Früchte. Dies ist die Basis für zukünftige Kultivierung in Gärten und Streuobstwiesen mit sortenechten, widerstandsfähigen und leckeren Früchten. Damit sich auch in Zukunft Apfellebhaber, Feinschmecker und Experten für den Erhalt solcher Schätze einsetzen, gibt es



[Startseite](#)

[Aktuelles](#)

[Hagen und seine
Kirschen](#)

[Monster
und Königin](#)

[Kirsche des
Jahres](#)

[Rad- und
Wanderwege](#)

[Kirsch-
Lehrpfad](#)

[Kirsch-
Rezepte](#)

[Kirsch-Infozentrum
\(KIZ\)](#)

[BLE -
Modellvorhaben](#)

[Dezentraler
Genbankstandort](#)

[Weitere Links](#)

[Pressespiegel](#)

[Impressum](#)

"Erhaltung der Süßkirschensortenbestände in Hagen a.T.W. und Witzenhausen durch innovative Nutzung"

Ein Modellvorhaben der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Laufzeit 02/2007- verlängert bis 12/2010

Ausgangslage und Vorarbeiten

Seit dem Jahr 2004 werden am Jägerberg jeden Herbst unter Anleitung der AG Natur und Umwelt e.V. und unter tatkräftiger Mithilfe vieler Hagener Bürger junge Kirschbäume gepflanzt. Es handelt sich um eine große Anzahl alter Kirschsorten, die vom Pomologen Dr. Norbert Clement über Jahre gesammelt und gesichert wurden. Nun finden sie in Hagen eine neue Heimat.

Von März 2004 bis Februar 2006 führte dem Lehrstuhl für Obstbau und Obstverwertung der Fachhochschule Osnabrück in Zusammenarbeit mit dem Pomologen-Verein e.V., der Gemeinde Hagen, dem Touristikverein Hagen und dem Convivium Osnabrück von Slow Food Deutschland e.V. ein Forschungsprojekt zur Identifikation der in Hagen existierenden Sortenvielfalt durch. Dieses Projekt wurde gefördert durch das Land Niedersachsen. Die Ergebnisse dieser Vorarbeiten waren so überzeugend, dass ein sich thematisch anschließendes Modellvorhaben beantragt und Anfang 2007 genehmigt wurde.





Hauptmenü

[Startseite](#)

[News](#) ↓

[Verein](#) →

[Modellregion](#) →

[Beteiligte an der Planung](#) →

[Der erste Baum](#) →

[Mitglied werden](#) →

[Veranstaltungen](#) ↓

[Bildergalerie](#) ↓

[Linksammlung](#) ↓

[Gästebuch](#)

 [Feed Entries](#)

Modellregion

Pilotprojekt „Streuobst/Obstbaumalleen“

Im Rahmen der Dorferneuerungsplanung in den Ortschaften Ilhorn und Sprengel, Gemeinde Neuenkirchen, wurde auf Anregung des Amtes für Agrarstruktur Verden und der Bezirksregierung Lüneburg im Jahr 2000 das Pilotprojekt "Streuobstwiesen/Obstbaumalleen" initiiert. Das Projekt hat aufgrund der Konzeption "Modellcharakter" und soll nach erfolgreicher Umsetzung auf andere Regionen, z. B. in den Gebietskulissen der Leader+ - Region "Hohe Heide" oder "Kulturlandschaft Zentrale Lüneburger Heide" übertragbar sein.



Ziel des Projektes ist die Bepflanzung von Wegrändern, Feldrainen und privaten Flächen mit alten, heimischen, bereits zum Teil verloren gegangenen Obstbaumsorten in Hochstämmen in der Gemarkung Ilhorn und Sprengel sowie die anschließende Pflege der Bäume und die Vermarktung des Obstes in eigener Regie. Hierfür wurde eigens ein Verein gegründet. Die Sortenauswahl sowie die Obstbaumpflanzung wurde fachlich durch den Pomologen Herrn Eckhard Brandt, Großenwörden begleitet. Insgesamt sind in dem Projekt ca. 500 Obstbäume gepflanzt worden.

Um weitere Bilder zu sehen klicken Sie auf [weiterlesen](#).

[Weiterlesen...](#)



Bio seit 1983

DE-ÖKO-006

Homepage

Boomgarden Projekt

Termine

Führungen

Boomgarden
Verkauf

Unsere Bücher

Apfel Allergie

Hintergründe
Wissenswertes

**Das Boomgarden Projekt erhält unter anderem
die regional typischen Obstsorten**



**Termine, Übersicht über Sondermärkte
Veranstaltungen**





[Start](#) » [Themen](#) » Streuobstwiesen



Streuobstwiesen

gemeinsam erhalten und pflegen

Wir unterstützen die Bewirtschafter von Streuobstwiesen, Streuobstliebhaber und solche, die es werden wollen, fachlich durch:

- Beratung zu Pflege, Pflanzung und Sortenwahl
- Fortbildung und Vernetzung im [Arbeitskreis-Streuobst](#) und der Ausbildung zum [Göttinger Baumwart](#)
- [Vermittlung](#) von ungenutzten Flächen an interessierte Personen



Der Bio-Streuobstverein Elbtal e.V.

[Startseite](#)

[Projekte](#)

[Aktivitäten](#)

[Obstsorten](#)

[Kontakt](#)

[Presse](#)

[Links](#)

[Verein](#)

[Impressum](#)

Herrlich unter einem Obstbaum zu liegen und durch die Äste in den Himmel zu schauen, auf einer Bank im Schatten zu sitzen und die Tier- und Pflanzenwelt zu beobachten, oder ein Kinderfest zu feiern .



Eine Streuobstwiese ist eines der abwechslungsreichsten Biotope, welches noch dazu jährlich eine ertragreiche Obsternte einbringen kann. Nichts ist leckerer als Großvaters alte regionale Sorten aus dem eigenen Garten, vielleicht sogar selbst veredelt?

Hören Sie auf zu träumen und werden Sie mit uns aktiv!

Wer hat die schönste Streuobstwiese in Niedersachsen?

Platz zwei für Befis NaturGarten

beim Landesentscheid des BUND in Hannover.

Kategorie Verein/Verband / Februar 2014

Eine Aktion von



[Startseite](#)

[Entdecker gesucht](#)

[Naturgarten](#)

[Streuobstwiese](#)

[Befis Galerie](#)

[Naturgarten Tipps](#)

[Förderverein](#)

[Kontakt & Projektpartner](#)

[Sponsoren](#)

[Anfahrt & Öffnungszeiten](#)

[Presse](#)

[Infomaterial](#)

[Impressum](#)

Platz zwei für Befis NaturGarten im Landesentscheid

Hannover/Rhauderfehn. Im Rahmen des landesweiten Projektes der BINGO-Stiftung "Streuobstwiesen blühen auf" suchte der BUND im vergangenen Jahr die schönste Streuobstwiese in Niedersachsen. Der Wettbewerb ist ein Beitrag zum Erhalt dieser einzigartigen Biotope und soll die "Schönheiten" im Land Niedersachsen zeigen. Neben optischen Aspekten bewertete die



Sabine Washof vom BUND bei der Preisvergabe in Hannover



- Start
- Termine & Aktuelles
- Kinderburg
- Laubfrösche
- Äpfel in Horneburg**
- WIR sind Kunterbunt
- Links in die Kunterbunte Welt
- Kontakt und Service

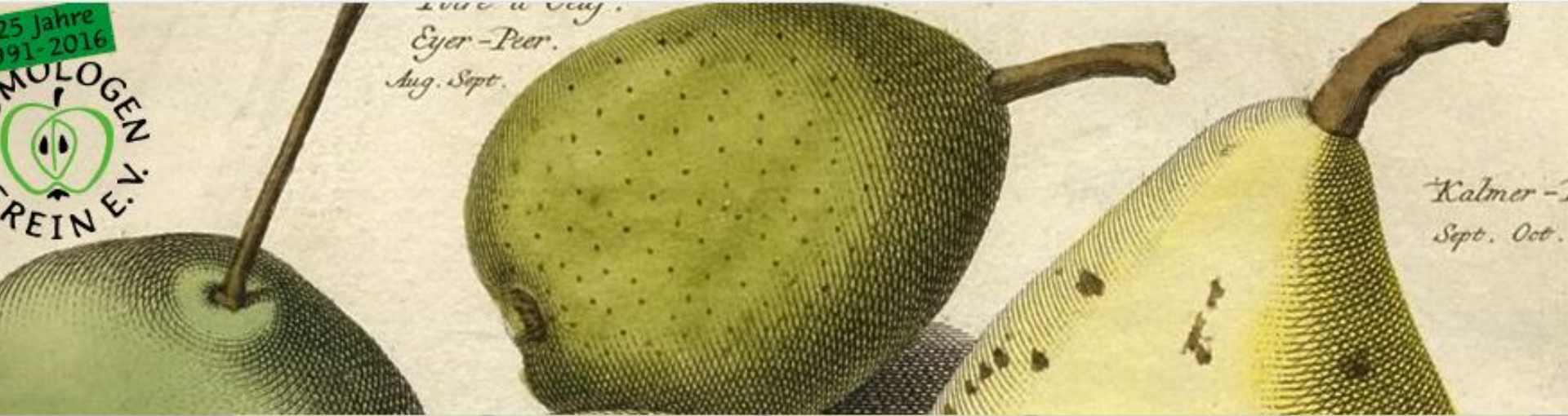
- Appelhof**
- Ernte
- Mosten
- Baumschnitt
- Apfelprodukte
- Apfelsorten

Unsere Keimzelle

Appelhof in Grundoldendorf

"Vor dem Dohren"





[Landes- und Regionalgruppen](#)

[Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt](#)

[Arbeitsgruppe Obstgehölzpflge](#)

[Kontakt & Impressum](#)

[Sitemap – Inhaltsübersicht](#)

[Seite](#)

[Niedersachsen](#)

[Termine](#)

[Kulturland ohne](#)

[Baumschnitt](#)

[Sortenbestimmung](#)

[Kontakt](#)

[Kooperationspartner Niedersachsen/Bremen](#)

Landesgruppe Niedersachsen / Bremen

Sortenbestimmungsseminar 2016

Am Barbaratag, 4. Dezember 2016 fand in der Mosterei Finkenburg bei Bremen nun schon zum 4. Mal das Sortenbestimmungsseminar für den Raum Niedersachsen mit Sabine Fortak und Michael Ruhnau statt, zu dem 10 Teilnehmer/Innen von Emden bis Königslutter und von Cuxhaven bis Hildesheim zusammengelassen sind.

Als „Aufwärmübung“ hatten wir wie schon im letzten Jahr die Aufgabe, Kisten mit verschiedenen Sorten, die jeweils durch meist 5 Exemplare vertreten waren, zu sortieren und dann je nach Kenntnis mit dem Sortenschild zu versehen. Da gab es bei den „roten“ und „gelben“ Sorten schon so manche



Sortenbestimmung mit Sabine Fortak und Michael Ruhnau (Foto: Niklas Möller)

[Website durchsuchen](#)

Die nächsten Termine

Freitag, 02. März 2017
Sonntag, 04. März 2017

5. Bundesweites Treffen Streuobst- Aufpreisvermarkter in Lingen

Montag, 12. März 2017
Freitag, 16. März 2017

Die ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen und den Arten- und Naturschutz in Ostrhauderfehn



Home / Aktuelles

Gemeinsam für die Natur - Pflanzaktion in Popelau

Auf der vereinseigenen Streuobstwiese in Popelau wurden am 11. November 2017 bei einer Gemeinschaftsaktion des Vereins mit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg und der Biosphärenreservatsverwaltung neun Obstbäume alter Sorten gepflanzt, darunter mehrere schon stärkere Obstbäume, die bei einer weiteren Aktion im April mehrfach veredelt werden sollen.

Die Pflanzaktion wurde durch die...
Die Pflanzaktion wurde durch die...
Die Pflanzaktion wurde durch die...

Naturschutzberatung



In Niedersachsen können ökologisch wirtschaftende Betriebe eine **Spezialberatung** zu allen Fragen im Naturschutz in Anspruch nehmen. Ziel der Naturschutzberatung ist es, eine stärkere Integration von Naturschutzleistungen im ökologischen Landbau zu fördern.

Das KÖN führt eine ganze Reihe von Projekten mit seinen Partnern Bioland e.V. und [bioloq e.V.](#) durch. Die Partnerschaft ermöglicht es allen Beteiligten, sich gemeinsam mit gebündelten Kräften und Stärken für den Naturschutz im Ökolandbau einzusetzen.

Der ökologische Landbau hat allein durch seine Wirtschaftsweise schon eine Reihe von positiven Effekten auf den Naturhaushalt. Durch den Verzicht auf Pflanzenschutz- und synthetische Düngemittel wird das Bodenleben gefördert, Boden, Luft, Wasser und Klima werden geschützt. Der Ökolandbau zeichnet sich z.B. durch ausgeglichene Nährstoffkreisläufe, weite Fruchtfolgen und einen hohen Humusgehalt aus. Dies fördert die Vielfalt unter den im bzw. am Boden lebenden Tieren, wie z.B. Regenwürmern und Laufkäfern. Ackerwildkräuter werden auch im Ökolandbau reguliert, doch Striegel & Hacke sind nicht so gründlich, die Kulturen häufig lichter, so dass es mehr Wildkräuter auf Bio-Äckern gibt. Dadurch wird die Fläche für viele Tierarten, die Pollen & Nektar brauchen oder sich von anderen Teilen der Pflanze ernähren, interessant. Sind mehr Insekten da, finden wiederum viele andere Tiere mehr Nahrung, so dass nachweislich z.B. auch Vögel und Spinnen auf Bio-Äckern vermehrt vorkommen.



Es informiert Sie [Eva Meyerhoff](#)
Dipl. Ing.



Es informiert Sie [Birgit Petersen](#)
Dipl. Ing. (FH)
Landschaftsentwickl.

Aktuelle Termine:

Mo. 08.04.13
[Gruppe Oberer Niederrhein: Naturräume am Hof erhalten und gestalten](#)

Naturschutzberatung bundesweit

Naturgemäßer Obstbaumschnitt am Hochstamm

Einführungskurse **22.03.-24.03.13**
Veredlungskurse **25.04.-26.04.13** oder **26.04.-27.04.13**
Ausbildung zum Baumwart: **15.03.-13.03.13** oder **12.04.-14.04.13**, weitere Veranstaltungen folgen.
[Anmeldungen und weitere](#)

Regionale Vermarktungsstrukturen

- Streuobstsäfte liegen zurzeit im Trend, 90% Apfelsaft
- Hauptverwertungsmöglichkeit für Streuobst sind die zahlreichen regionalen Mostereien
- das gängige Modell ist immer noch Lohnmost: Obst wird gegen Saftmenge eingetauscht
- viele mobile Mostereien sind entstanden, da kleine Mengen an Obst separat gepresst werden kann.
- werden auch gerne zur Umweltbildung genutzt
- Insgesamt sind 40 Mostereien (stationär 33, davon 7 mobile) gelistet
- erzielte Preise beim Verkauf von Mostobst:
6-8 Euro/dz

Regionale Vermarktungsstrukturen

- Aufpreisvermarkter-Initiativen gibt es in einigen Regionen, wie z. B. AG Streuobst e.V. in Königslutter
- Verein Bio-Streuobstverein Elbtal e.V. von der Firma Voelkel gegründet, um Streuobstwiesen bio-zertifizieren zu lassen, um Bio-Obst zu höheren Preisen vermarkten zu können
- zunehmend auch Erwerbsanbau mit geschickter Vermarktung des Streuobst-Apfelsaftes

Regionale Vermarktungsstrukturen

- mit Unterstützung von BUND und NABU in vielen Regionen Streuobstschaftverkauf zu fairen Preisen:
NABU-Qualitätszeichen
- **NABU-Lizenznehmer:**
Interessengemeinschaft Streuobst, Schwiegershausen
- Hof Krone-Raue



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Regionale Vermarktungsstrukturen

- Tafelobstvermarktung wird in einigen Regionen betrieben: Boomgarden-Projekt im LK Stade, AG Streuobst e.V. in Königslutter, Baars Apfelscheune in Walsrode,
- Ausloben des Apfel des Jahres in Norddeutschland:
„Roter Brasilienapfel“



Streuobstwiesen-Projekte beim BUND LV Niedersachsen

1. Streuobstwiesen in Niedersachsen

Streuobstwiesen in Niedersachsen

Willkommen | Streuobstwiesen - mehr wissen | Streuobstwiesen geniessen | Streuobstwiesen erleben | Streuobstwiesen, Termine und Produkte

Streuobstwiesen, Termine und Produkte » Suche

In Niedersachsen suchen

Suche nach Typ

Kategorie: Streuobstwiesen | Typ: Alle

Suche nach Zeitraum, Termine

Räumliche Filterung

Suche ausführen | Vorherige Suche ausführen

Legende:

Inhalte

- Standortflaechen
- Streuobstwiesen
- Veranstaltungen
- Vermarktung
- Umweltbildung
- Bingo-Jubilaeumprojekte

Hintergrundkarten

- Landkreisgrenzen
- Landesweite Biotopkartierung
- Gesch. Landschaftsbestandteil
- Landschaftsschutzgebiet
- Naturdenkmal
- Naturschutzgebiet
- Biosphärenreservat
- Nationalpark

gesamt: 2305 ha

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Streuobstwiesen in Niedersachsen

- Laufzeit: 2010-2014 mit folgenden Zielen:
- Aufbau eines Netzwerks von Streuobst-Akteuren
- Aufbau einer Online-Plattform:
www.streuobstwiesen-niedersachsen.de zum Eintragen von Streuobstwiesen, Veranstaltungen, Mostereien etc.
- Unterstützung bei der Gewinnung von Unterstützern für die Betreuung der Obstwiesen
- Aktivitäten/ Veranstaltungen rund um die Obstwiesen (z.B. Aufbau von Schülerfirmen)
- Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Obstwiesen
- Unterstützung bei der Antragstellung für lokale Projekte zum Thema Obstwiesen

Streuobstwiesen-Projekte beim BUND LV Niedersachsen

1. Streuobstwiesen in Niedersachsen
2. Streuobstwiesen blühen auf! – Jubiläumsprojekt der NBU



Streuobstwiesen blühen auf! – Jubiläumsprojekt der NBU

- Laufzeit: September 2013 - Juni 2016
- Fast 300 beantragte Projekte
- Summe beantragter Fördermittel: 1.965.205,00 €

In ganz Niedersachsen fanden Aktionen statt –
organisiert von Vereinen und Initiativen vor Ort,
finanziell gefördert von der Niedersächsischen Bingo-
Umweltstiftung

- 223 Pflanz- und Obstfeste
- mind. 30 Schnittkurse
- 50 Umweltbildungsangebote für Jung und Alt

Durch das Projekt wurden:

- 196 neue Wiesen angelegt
- rund 10.400 Bäume gepflanzt
- auf fast 122 ha Fläche bzw. 170 Fußballfeldern

Ausbildung zum „Streuobst-Pädagogen/in“

Landkreisübergreifendes Projekt



Foto: BUND

- Kurs in 5 Seminarblöcken an 5 Orten
- Ausbildung von Streuobst-Pädagogen, die künftig ehrenamtlich Aktionen für Kinder und Jugendliche anbieten
- Themen: Tier- und Pflanzenarten, Baumschnitt und Pflege des Unterwuchses, Ernte und Verarbeitung
- Pädagogik und Didaktik, Geschichte der Streuobstwiesen
- Zertifikat nach bestandener Abschlussprüfung

Streuobstwiesen-Projekte

1. Streuobstwiesen in Niedersachsen
2. Streuobstwiesen blühen auf! – Jubiläumsprojekt der NBU
3. Schatztruhe kulturhistorische (Obst-)Gärten

Schatztruhe Kulturhistorische Obstgärten – Alte (Kloster-) Gärten als Refugium für die Natur

Projektpartner: BUND Niedersachsen e.V.,
Niedersächsischer Heimatbund e.V.

Unterstützung: Institut für Landschaftsarchitektur der
Leibniz Universität Hannover,
Niedersächsisches Landesamt für
Denkmalpflege, Pomologen-Verein e.V.

Dauer: 01.07.2016 - 30.05.2019

Schatztruhe Kulturhistorische Obstgärten – Alte (Kloster-) Gärten als Refugium für die Natur

Förderung: Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung,
Klosterkammer Hannover

Leuchtturm-Gärten:

Breidings-Garten

Kloster Amelungsborn

Kloster Mariensee

Kloster Wülfinghausen



Schatztruhe Kulturhistorische Obstgärten – Alte (Kloster-) Gärten als Refugium für die Natur

Hauptziele:

- Vermittlung von Wissen über historische Obstgärten und die dort vorkommenden Sorten, Tier- und Pflanzenarten anhand ausgesuchter Gärten mittels Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung.
- Schutz von alten Obstgärten durch Erhebung von vorkommenden Tieren und Pflanzen und anschließende Erstellung von angepassten Pflegekonzepten; Einbindung von Ehrenamtlichen, die bei der Pflege des jeweiligen Gartens unterstützen.

Kloster Amelungsborn



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Streuobstwiesen-Projekte

1. Streuobstwiesen in Niedersachsen
2. Streuobstwiesen blühen auf! – Jubiläumsprojekt der NBU
3. Schatztruhe kulturhistorische (Obst-)Gärten
4. Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen

Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“

Projektpartner: BUND Niedersachsen e.V.,
Kompetenzzentrum Ökolandbau
Niedersachsen GmbH (KÖN), Forstamt
Sellhorn / Waldpädagogikzentrum Lüneburger
Heide (WPZ)

Förderung: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),
nach der Richtlinie Landschaftspflege und
Gebietsmanagement in Niedersachsen und
Bremen (LaGe), RdErl. d. MU v. 16.12.2015

Dauer: 15.12.2016 - 31.12.2021

Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“

Hauptziele:

- Erhalt des Lebensraums Streuobstwiese und seiner Biodiversität in Niedersachsen
- Schaffung eines neuen und nachhaltigen überregionalen Netzwerks zur Zusammenarbeit verschiedener Akteure
- Bündelung der Interessen, Nutzung der Synergieeffekte für eine effiziente Zusammenarbeit und zur langfristigen Sicherung der Biodiversität

Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“

Zielgruppen:

- Naturschutzverbände
- Land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Landwirte)
- Jägerschaften, Heimat-, Kleingarten-, Pomologen- o. Imkervereine
- Verarbeitungsbetriebe (Mostereien)
- Zweckverbände (Landschaftspflege)
- Verbände (Landfrauen, Fischereiverbände)
- Stiftungen
- Anstalten / Körperschaften des öffentlichen Rechts, z. B. Forstämter, Schulen, etc.

Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“

Maßnahmen:

- **„Gründung des landesweiten Streuobstwiesenvereins und Aufbau einer Vereinsgeschäftsstelle“**
- Beratung der Akteure rund um die Themen Naturschutz und biologische Vielfalt, zu Maßnahmen und zu aktuellen Fördermöglichkeiten
- Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität, wie z.B. Neu- und Nachpflanzung von Streuobstbeständen, Artenschutzmaßnahmen zur Pflege und Anlage der Brut- und Lebensstätten der in diesem Biotoptyp vorkommenden Arten

Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“

Maßnahmen:

- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Weiterentwicklung der Streuobstwiesenhomepage www.streuobstwiesen-niedersachsen.de zur Vereinsplattform
 - Erstellung von Informationsmaterialien, Herausgabe von Pressemitteilungen, Berichterstattung auf den jeweiligen Webseiten, Facebook, etc.
 - Fach- und Bildungsveranstaltungen rund um das Thema „Streuobstwiese“, wie z.B. Streuobst-Pädagogik-Ausbildung, Schnittkurse, Exkursionen, Fachtagungen u. Informationsstände

Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“

Maßnahmen:

- Entwicklung ökologisch nachhaltiger Vermarktungsstrategien für Streuobstprodukte
- >> regionale Vernetzung von Erzeugern und Verarbeitern von Streuobstwiesenerzeugnissen, sowie Anbauverbänden, Beratungseinrichtungen und Behörden

Neugründung des Streuobstwiesenvereins „Streuobstwiesen-Bündnis Niedersachsen“

Warum sollte noch ein weiterer Verein gegründet werden?

- Erhalt und Weiterentwicklung der Streuobstwiesen in Nds.
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung verschiedener Akteure
- Unterstützung und Beratung der Mitglieder bei der Akquise von Fördermitteln bei Streuobstwiesenprojekten
- Weiterbildungsangebote für Obstbaumpflege und Sortenkunde
- Informationsübermittlung zu den aktuellen Themen rund um die Streuobstwiese

Neugründung des Streuobstwiesenvereins „Streuobstwiesen-Bündnis Niedersachsen“

Warum sollte noch ein weiterer Verein gegründet werden?

- Wissensvermittlung/ Kommunikation rund um das Thema „Ökosystem Streuobstwiese“ im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) >> Streuobst-Pädagogen/innen
- Ausbildung von Regionaladministratoren und Obstbaumpflegerinnen
- Entwicklung von Nutzungskonzepten/Vermarktung
- Förderung und Weiterentwicklung der Vermarktung von Streuobstprodukten

Neugründung des Streuobstwiesenvereins „Streuobstwiesen-Bündnis Niedersachsen“

Warum sollte noch ein weiterer Verein gegründet werden?

- Unterstützung von Streuobstinitiativen- und -vereinigungen
- Förderung des pomologischen Wissens und der pomologischen Forschung
- Vertretung der Interessen der Mitglieder gegenüber der Politik und Öffentlichkeit
- Politisches Sprachrohr für Förderprogramme, Ausgleichsmaßnahmen, etc.

Landesweites NABU-Projekt



NABU startet neues Mitmach-Projekt

Aufruf zum Artenschutz auf der Streuobstwiese

Der NABU Niedersachsen startet das neue Projekt „Streuobstwiesen für Gartenrotschwanz, Hornisse und Co.“. Bei dem zweijährigen Mitmach-Projekt stehen Artenschutzmaßnahmen für verschiedene Vogelarten und Hornissen auf der Streuobstwiese im Mittelpunkt.



Vorlesen

Mehr aus dieser Rubrik

KONTAKT:



Marlies Gräwe

Projektleiterin

E-Mail schreiben

05341 - 902 77 16

PROJEKTFÖRDERUNG:



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Vielen Dank Für Ihre Aufmerksamkeit!

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland